



April 2015

Sechs Schritte zur Umsetzung von Industrie 4.0 -

Gut gerüstet für die digitale Produktion

Hannovermesse und Cebit sind vorbei. Ein Leitthema hat beide Messen dominiert. Industrie 4.0. Dieser Begriff steht für das Zusammenwachsen von IT-Technologie mit Automatisierungstechnik und Produktionstechnologie. Das Ziel: Starre Fertigungsstrukturen verwandeln sich in agile und flexible Produktionsprozesse. Die digitale Durchgängigkeit über die gesamte Wertschöpfungskette ermöglicht eine flexible und kundenindividuelle Produktion.

Doch während sich die Experten aus IT und Industrie dem Thema immer stärker stellen, schreitet die Umsetzung in praktikable Lösungen nur zaghaf voran. Vielleicht liegt das auch daran, dass das Thema Industrie 4.0 so allumfassend formuliert ist und jeder seine eigene Ausprägung definiert. Branchenumfragen zeigen auf, dass noch ein Großteil der Unternehmen mit dem Begriff nichts anzufangen wissen und die Notwendigkeit, sich mit dem Thema zu beschäftigen, noch nicht sehen.

Mehr als ein Drittel aller Unternehmen in Deutschland verfügt über keine Strategie zum Umgang mit dem digitalen Wandel, so der Branchenverband Bitkom.

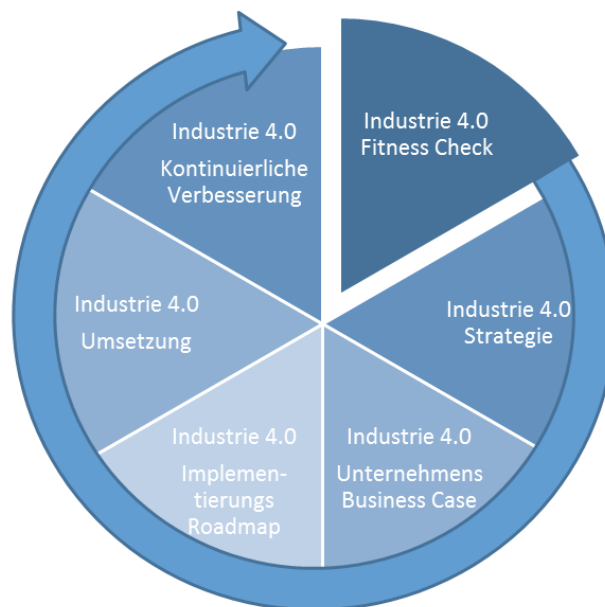
Viele Lösungsansätze und Produkte für die IT-gestützte Fertigung wurden auf der Hannovermesse gezeigt. Doch wie sind diese in die betriebliche Produktion einzubinden?

Dieser Weg ist sicherlich nicht einfach, denn der Entwicklungsstand der Informationstechnik ist in mittelständischen Unternehmen verschieden. Unterschiedlichste

Grade der IT-Unterstützung in den einzelnen Unternehmensbereichen und proprietäre Insellösungen verhindern oftmals einen durchgängigen Informationsfluss, wie er für Industrie 4.0 gefordert wird.

Viele Mittelständler schrecken aber auch vor Investitionen in Industrie 4.0 zurück, da sie die Wirtschaftlichkeit oft noch nicht sehen.

Hier gilt es anzusetzen.



Sechs Schritte zur digitalen Produktion

Accelcon hat dazu eine Sechs-Schritt-Methodik entwickelt, die gezielt für jedes einzelne Unternehmen die Voraussetzungen prüft, eine unternehmensindividuelle Strategie unter Berücksichtigung von Markt und Unternehmenseinflüssen entwickelt und daraus, gemeinsam mit den Unternehmen, tragfähige Businesscases ableitet. In einem nächsten Schritt werden dann Maßnahmen zur Realisierung der unternehmensindividuellen Business Cases

geplant und in einer spezifischen Roadmap zusammengestellt.

Diese Vorgehensweise versetzt mittelständische Unternehmen in die Lage, bereits heute, ganz im Sinne von KVP, mit den ersten Maßnahmen zur Digitalisierung der Produktion zu beginnen und von Anfang an Nutzenpotentiale zu heben.

**accelcon consulting –
Wir arbeiten an Ihrer Zukunft**